



Praxistipps: Gärtnern in der Kiste

Das Gärtnern in der Kiste unterscheidet sich wesentlich vom Gärtnern in der Erde, da der Anschluss zum Erdboden (für die durchgehende Wasserversorgung) fehlt und nur begrenzt Platz ist. Der große Vorteil: Eine Kiste ist gut überschaubar und den einzelnen Kindern bzw. Jugendlichen klar zuzuteilen. Trotz ihrer Kleinheit bietet die Kiste Raum für eine große Vielfalt.

✓ **Begrenzter Platz**

Es empfiehlt sich, die Kinder einen Anbauplan entwerfen zu lassen und dabei auch (je nach Alter der Kinder) auf Fruchtfolgen und Mischkultur einzugehen.

✓ **Nicht zu dicht säen und setzen**

Radieschen/Spinat: 2 Samen alle 4cm	Salate: 4 -6 Pflanzen
Karotten: 4 Samen/cm – 2 Reihen	Gurke/Tomate/Kürbis (+Dünger): 1 Pflanze
Pflücksalat: 3 samem / cm	Mangold/Paprika/Aubergine: 2 Pflanzen
Kräuter: 3 Pflanzen	Kartoffel: 3 Pflanzen
Kohlrabi: 6 – 8 Pflanzen	Bohnen/Erbsen: 10 Pflanzen

✓ **Erde locker und vital halten:**

regelmäßig befeuchten/gießen, mit Händen bzw. kleinen Gerätschaften die Oberfläche auflockern

✓ **entsprechend der Saison säen/pflanzen:**

im Frühjahr robuste Pflanzen (evtl. mit Vlies, Wärmedach)
 Sommergemüse nach dem 15. Mai (Eisheilige)setzen
 Wintergemüse und Blumenzwiebeln im Herbst
 Jausengemüse planen und früh genug starten

<u>Aussaat/Vorziehen:</u>	
ab Februar: Salat, Kohlrabi, Brokkoli, Radieschen, Paprika, Tomaten, Puffbohne, Rettich	
ab März: Erbsen, Karotten, Kartoffeln	
ab April: Kürbis, Gurke, Melone, Grünkohl, Blumen	
ab Ende Juni: Wintersalate	
September: Wintersalate, Asiasalat, Feldsalat, Radieschen, Karotten	
<u>Pflanzung:</u>	
ab Februar: Salat, Kohlrabi, Brokkoli, Puffbohne	
ab März: Rettich, Erbsen, Steckzwiebeln, Topinambur	
ab April: Grünkohl, Kräuter, Blumen	
ab Mai: Tomaten, Paprika, Gurke, Mais, Kürbis, Bohnen	
ab Juni/Juli: Chinakohl, Endivie	ab September: Steckzwiebeln

„Mi Kischta Gärtle – Kleiner Garten ganz groß“



✓ Standortbedürfnisse der Pflanzen beachten

Beimengen von passendem Substrat zur Erde bzw. Kiesel, Sand, Steine um Mikroklimata zu erschaffen

✓ Verbindung zum Erdboden fehlt, daher ist eine ausreichende Wasserversorgung wichtig

- Zusammenstellen der Kisten im heißen Sommer (Schutz vor Austrocknung, Feuchtigkeit wird länger gespeichert)
- Direktsaaten müssen bis zur Keimung ständig feucht sein
- Jungpflanzen am besten in feuchte Erde oder bei Regen setzen bzw. vor Pflanzung kräftig gießen
- bei warmem, trockenem Wetter mind. jeden zweiten Tag gießen / bei Hitze morgens und abends gießen
- Probier mal! Gießen auf Vorrat: den Boden einer Plastikflasche wegschneiden, den Deckel durchlöchern, die Flasche mit dem Deckel voraus in die Erde stecken und mit Wasser befüllen → das Wasser tröpfelt langsam und versorgt die Kiste für längere Zeit mit Wasser (ca. 3 0,5l Flaschen pro Kiste)

✓ Essbare und nicht essbare Pflanzen niemals in derselben Kiste anbauen!

Bsp. Frühblüherkiste: Diese wird nach Abblühen der Frühblüher entweder mit einer sommerlichen Bienenweide oder Schmetterlingsweide bepflanzt oder die Knollen und Zwiebeln werden ausgeräumt und trocken bis zum Herbst gelagert – und die Kiste dann wieder für Essbares verwendet.

✓ Kisten immer auf Leisten stellen

Stehen die Kisten mit der Unterseite direkt auf dem Boden, kann sich ein zu feuchtes Milieu entwickeln, welches die schnelle Zersetzung des Holzes begünstigt. Ein Zwischenraum kann Lebensraum für wertvolle Gartenbewohner sein.

✓ Langjährige Nutzung der Kisten

Ein Kistengarten kann wachsen – in der Menge der Kisten, die dazu kommen und können die Kisten auch mehrere Jahre bewirtschaftet werden.

- Mit einem Nachfüllen der Erde jedes Jahr hat man auch einen Düngereintrag
- Langzeitdüngung auch mit z.B. Schafwollpellets oder Hornspäne möglich
- Erneuerung der Auskleidung (bei Jute nach einem Jahr nötig)
- Zusammenstellen mehrerer Kisten im Winter /Abdecken mit Wärmeflies – Frostschutz!